

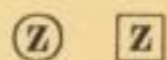
Margret Boveri hat sich mit ihrem ersten Buch: „Das Weltgeschehen am Mittelmeer“ auf eine glanzvolle Weise eingeführt. Ihre ungewöhnliche Begabung zeigt sich auch in dem zweiten Buch „Vom Minarett zum Bohrturm“, das im Anschluß an eine Reise im Auto durch die Türkei, Syrien, Irak (Mesopotamien) und Iran (Persien) entstand. Dem dankt es die strahlende Farbgebung, die Gegenstandsnahe, verbunden mit dem Duft der Jahrtausende. Am Rande des Weltgeschehens, zugleich aber in einem seiner spannungsreichsten Mittelpunkte, sehen wir hier die Völker Vorderasiens, zum Teil zu kraftvoll aufstrebenden neuen Nationen zusammengeschlossen, ihre Geschicke selbst gestalten. Der Versuch der Großmächte, die jungen Nationalbewegungen in den Dienst ihrer Imperien zu stellen, der Kampf um die Vormachtstellung am Persischen Golf und im Kaukasus, Illusionen und Wirklichkeiten der Panarabischen Idee, das Aufeinanderstoßen von Modernisierungswillen und fest-sitzenden Sekten- und Stammeszugehörigkeiten, — das alles wird in seinem Ineinandergreifen und Gegeneinanderwirken bis in die Geschehnisse des Herbstes 1938 fortgeführt.

*Über Boveris „Weltgeschehen am Mittelmeer“
urteilt die Weltpresse:*

„. . . vollendete Mischung von politischem Verstand und Instinkt, von wissender Klugheit und menschlicher Einfühlung, von gedanklicher Verarbeitung und erlebter Beobachtung . . .“ (Kölnische Zeitung)

„Ein Nachschlagewerk, das gleichzeitig ein Stück Literatur ist.“ (The Times)

„Es scheint uns nicht übertrieben, sie zu den intelligentesten Autoren über Mittelmeerangelegenheiten zu zählen.“ (Giornale d'Italia)



A T L A N T I S - V E R L A G B E R L I N - Z Ü R I C H

Nr. 278 Mittwoch, den 30. November 1938

7243